№ 5658. Dienstag, 14. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. Sept., 7½ Uhr Abends.

Berlin, 13. Sept. Das Ministerium stellte in der Sitzung am Freitag den Staatshaushalts-Etat pro 1870 fest. Sämmtliche Etats sollen möglichst beschränkt sein. In der morgen stattfindenden Ministerialsitzung werden die Landtagsvorlagen berathen.

Bern, 13. Sept. Die preußische Regierung wird auf der Gotthardtbahn-Conferenz durch den Gesandten v. Röder vertreten werden.

Krakau, 13. Sept. Die Versammlung polnischer Mediciner und Naturforscher, sowie die naturhistorisch-medicinische Ausstellung wurden heute eröffnet. Galizien, Posen und die Universität Warschau sind vertreten.

Die Säcularfeier Alexander von Humboldt's.

Heute ist der denkwürdige Tag, an welchem auf beiden Hemisphären der Erde eine Feier des freien Geistes der Menschheit begangen wird, die sich aufs Würdigste und Glänzendste den Volksfesten anreiht, welche im J. 1859 zur Erinnerung an die hundertjährige Geburt unseres größten nationalen Dichters in Deutschland und Amerika stattfanden.

Wie in Friedrich Schiller die deutsche Dichtkunst geehrt ward, so soll in dem Gedächtniß an das große Wirken Alexander von Humboldt's für die Naturforschung die hohe Bedeutung der deutschen Wissenschaft für die Volksbildung anerkannt und gefeiert werden.

Daß ein solches Wirken eines deutschen Gelehrten in allen civilisirten Ländern ebenso wie in seiner Heimath Wurzel fassen und Einfluß üben, daß A. v. Humboldt ebenso berühmt in Frankreich, England und Amerika werden konnte, wie bei uns, zeugt von dem großen Fortschritt der neueren Civilisation.

Eben deshalb dürfen wir uns aber freuen, daß ein so reich begabter Mann aus unserer Mitte hervorging, daß er aus der reichen Geistesnahrung, welche die Entwickelung unserer Nationalliteratur darbot, seine Kraft sog, und dann mit dem gleichen Muthe als Kämpfer des Humanismus in die Schranken trat, um mit der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß für die Aufklärung des Volkes zu wirken.

Mit uns feiert ihn Amerika, weil er nicht nur dessen reiche Naturschätze durch seine Forschungen und meisterhaften Schilderungen erschloß und dadurch ein zweiter Entdecker Amerikas wurde, sondern auch schon am Ende des vorigen Jahrhunderts seine Stimme für die Abschaffung der Sclaverei erhob, und sie als unabweisbare Forderung der Civilisation bezeichnete.

Nicht minder groß ist das Verdienst, das sich Alex. v. Humboldt noch im Greisenalter durch seinen Kosmos um die organische Erkenntniß der Naturforschung erwarb. Er wirkte damit abermals bahnbrechend für die Wissenschaft. Wie er der Schöpfer der wissenschaftlichen Reisen geworden war, durch welche seitdem so viel für die Kenntniß der noch unerforschten Länder und Völker geleistet wurde, so gab der Kosmos den Anstoß zu der volksthümlichen Entwicklung der Naturwissenschaft, die zu einer neuen Blüthe unserer Nationalliteratur führte und für die Volksbildung ebenso wichtig wurde, wie die unserer großen Dichter und Philosophen.

So steht A. v. Humboldt ebenbürtig neben Lessing, Schiller, Goethe, Herder, Kant, Fichte und Hegel und wir können mit gleichem Stolze auf ihn blicken, wie auf diese Heroen unserer Dichtkunst und unseres freien Denkens.

Wenn wir jetzt bei uns in Preußen die Humboldt-Feier begehen, so wird sie naturgemäß zu einem Proteste gegen alle der Volksaufklärung feindlichen Elemente, gegen jeden Despotismus auf dem Gebiete des Staatslebens, der Gesellschaft und der Wissenschaft, und wir erklären damit, daß wir die gleiche Freiheit des Fortschreitens wollen, die für A. v. Humboldt die Lebensluft war, ohne die er nicht athmen konnte. Sein Ausspruch, daß man überall den Muth einer Meinung haben müsse, sowie der scharfe Sarkasmus, mit dem er mitten im Berliner Hofleben die Mängel unseres Staatslebens und die großen politischen Fehler der früheren Regierungen geißelte, werden ihm auch als Liberalen eine ewig denkwürdige Stelle in der politischen Entwickelung unserer Zeit sichern.

Die „Dunkelmänner" aller Richtungen müssen es bei dieser Feier empfinden, daß A. v. Humboldts Geist in seiner vollen Frische und Kraft bei uns fortwirkt.

Da auch in unserer Stadt eine zwiefache Feier des uns so theuern Mannes von der naturforschenden Gesellschaft und dem Gewerbeverein veranstaltet ist, so dürfen wir erwarten, daß sich eine zahlreiche Theilnahme für dieselbe kund geben, und daß auch sie sich auf würdige Weise an die anreihen wird, welche heute in der Hauptstadt wie an allen größeren Orten Deutschlands und, wie dürfen es mit nationalem Stolze hinzusetzen, auch in zahlreichen Städten Amerikas auf das glänzendste begangen wird. Dieser Tag wird eins der ruhmvollsten Blätter in der Geschichte der Cultur bilden.

* **Berlin, 12. Sept.***) Der Tumult, welchen die zweite Volksversammlung zur Berathung der Klosterfrage hier herbeiführte, beweist auf's Neue, wie heftig die Aufregung über diese Angelegenheit in der Masse noch fortvibrirt, liefert aber auch zugleich den traurigen Beweis, daß durch solche Zügellosigkeit der Volkspartei die freie Ausübung des Vereinsrechtes in Gefahr gebracht wird. Nimmt man dazu die Zerstörung der Lauenstein'schen Fabrik in Hamburg durch die strikenden Arbeiter, welche im „Social-Demokraten" als Helden verherrlicht werden, sowie die von den Lassalleanern herbeigeführten Prügeleien in den Arbeiter-Versammlungen, so kann man nicht umhin, um die nächste Zukunft besorgt zu sein. Die Führer der Fortschrittspartei sollten Alles daran setzen, eine bessere Haltung in die Masse zu bringen. — Wie es jetzt heißt, soll der Hauptmann a. D. v. d. Leeden als Kandidat für die Ersatzwahl Waldecks aufgestellt werden. Er ist ein ganz tüchtiger Mann, der in der Militairfrage früher als Abgeordneter sehr radikal wirkte, aber eben deshalb im Abgeordnetenhause wenig Theilnahme fand. Da er sich seitdem den Anhängern Joh. Jacobys beigesellt hat und als Mitbegründer der „Zukunft" auf diesem Blatte paradirt, so kann er nicht auf die Unterstützung der gemäßigten Liberalen Berlins rechnen und seine Wahl kann daher nur zu neuen heftigen Kämpfen zwischen den liberalen Fractionen führen, ohne einen Erfolg zu sichern. — Für die Abhaltung des Protestantentags hat der Magistrat die städtische Turnhalle bewilligt. Den Gottesdienst werden an den beiden Versammlungstagen der Oberhofprediger Dr. Schwarz aus Gotha und der Prediger Schiffmann aus Stettin abhalten. Letzterer ist bekanntlich mit dem Kronprinzen und dessen Familie befreundet.

*) Berichtigung. In dem Artikel, Berlin vom 12. Sept. (Nro. 5657) S. 2, Zeile 12, ist zu lesen „ganz allgemein" statt „allein" gestattet.

— [Zur Humboldtfeier.] Nach dem Programm des Magistrats sollen sich die Vereine, Innungen und Genossenschaften von ihren Localen aus oder von einem von ihnen zu erwählenden Sammelplatz nach dem Festplatz begeben, wo sie um 10½ Uhr eintreffen müssen. Die Magistratspersonen und Stadtverordneten nehmen an der Baugrube Platz, wo der Humboldt-Stein eingesenkt werden soll. Ein solcher soll also statt der Büste als Denkmal dienen; das heißt einen Stein statt des Brotes geben. Im Fundamente sollen Humboldts Kosmos, die Ansichten der Natur und Exemplare aller Arten Zeitungen vom 14. September eingesenkt worden. Eine Verwandte A. v. Humboldts, ein 68jähriges Fräulein gleichen Namens, die unter sehr ärmlichen Verhältnissen in Berlin weilt und sich durch Nähen und Stricken ernährt, wird nach dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung eine lebenslängliche jährliche Pension erhalten. — Die erste Humboldt-Feier fand am 10. Sept. im Louisenstädtischen Bezirke statt. In der Festrede, welche der Geograph J. Löwenberg hielt, erinnerte er daran, daß im Jahr 1769 auch andere große Männer geboren wurden: Napoleon, Wellington, Cuvier, Walter Scott, Chateaubriand, aber daß keiner von diesen, selbst die großen Kriegshelden, nicht so gefeiert werden konnten, wie A. v. Humboldt. „Mit wohlberechtigtem Stolze, sagte Löwenberg, kann Deutschland, könne besonders Berlin diese Feier begehen und dem gegen Finsterniß und Bedrückung kämpfenden Gelehrten ein Denkmal errichten". — Zur Abfassung einer „wissenschaftlichen Biographie Humboldts hat sich der Astronom Dr. Carl Bruhns, mit einer Anzahl Gelehrter verbunden, welche die einzelnen Abschnitte bearbeiten werden. Avé-Lallement in Lübeck wird das äußere Leben und den Bildungsgang Humboldt's schildern und dabei werden auch Bruhns und der Astronom W. Förster behilflich sein. Die Wirksamkeit Humboldt's für die Meteorologie und Hydrographie wird Dove darstellen, die für die Physiologie der Prof. Dubois-Reymond in Berlin, die für die Zoologie Dr. Carus in Leipzig, die für die Pflanzengeographie und Botanik Hofrath Grießbach in Göttingen, und die für die Geologie und Mineralogie Prof. Ewald in Berlin, die für die Geographie Dr. Peschel in Augsburg, die für die Astronomie und mathematische Geographie Dr. Bruhns und die für die Physik und den Magnetismus Dr. Wiedmann in Karlsruhe. Von Von diesem Werke läßt sich Vorzügliches erwarten, und es ist nur zu bedauern, daß es nicht schon früher unternommen wurde. — Als Beitrag zur Säcularfeier sind Briefe, welche Alex. v. Humboldt mit dem Freiherrn v. Bunsen, dem bekannten preuß. Gesandten in Rom und London, wechselte, in Leipzig bei Brockhaus im Druck erschienen. Da beide Männer mancherlei Berührungspunkte unter der Regierung Friedrich Wilhelm III. hatten, so ist in diesem Briefwechsel ein neues, interessantes Material zur Characteristik Humboldt's gegeben.

— [Ueber die Bischofsconferenz] in Fulda schreibt man der „A. Allg. Ztg.": Die Wände und Mauern unseres Priesterseminars, wo die Conferenz tagte, haben keine Ohren gehabt und über den Beschlüssen selbst waltet das allerundurchdringlichste Dunkel. Aus indirecten Aeußerungen höher stehender Geistlichen ist indessen zu entnehmen, daß die Bischofsconferenzen die theologische Wissenschaft, wie sie in Deutschland betrieben wird, nicht gänzlich verläugneten. Namentlich der Unfehlbarkeitsfrage des Papstes gegenüber in dogmatischer Beziehung und seiner Unterordnung unter das Concil sollen die Vorstellungen der Professoren der Theologie nicht ohne Eindruck auf die Stimmungen der Kirchenfürsten geblieben sein. Der germanischen Bildung glaubt man die starren jesuitischen Doctrinen nicht mehr aufdringen zu können in dieser Cardinalfrage. Inwieweit diese Stimmung einen concreten Ausdruck durch einen Beschluß der Versammlung gefunden hat, wissen wir nicht genau anzugeben. Am wahrscheinlichsten dürfte die Lesart sein, wonach man die Frage als eine offene fortbestehen lassen und auf dem Concil in dieser Richtung zu wirken bestrebt sein soll.

— Nach der „Ess. Ztg." hat der Landrath Dönhoff in Wesel aus dienstlichen Rücksichten sein Mandat als Landtagsabgeordneter des Kreises Rees niedergelegt.

Frankreich. * Paris, 10. Sept. [Zum Concil. Versammlungsauflösung. Der Fürst von Rumänien.] Wie das „Mémorial Diplomatique" meldet, hat die französische Regierung definitiv beschlossen, keine besonderen Vertreter zum öcumenischen Concile zu schicken, und dieselbe Enthaltung wäre von den anderen Regierungen, namentlich von Oesterreich und der Schweiz, zu gewärtigen. — In Belleville fand vorgestern eine sehr stürmische Versammlung statt. Auf der Tagesordnung stand: „Socialismus und Armuth; practische Mittel und Wege des Socialismus". Im Beginn der Sitzung verlas die Bürgerin Pire eine Rede über den Socialismus mit besonderem Hinblick auf das Elend der weiblichen Bevölkerung. Ihr folgte ein Herr Falcet, welcher speciell von den practischen Mitteln des Socialismus sprechen wollte und daher einen Rückblick auf die Ereignisse von 1848 bis 1851 warf. Er beklagte namentlich das Decret des Marschalls Castellane vom 27. December 1851, durch welches nicht nur die Arbeitergenossenschaften aufgelöst, sondern ihre Materialien auch öffentlich versteigert wurden. Auf diese Anführungen ertheilte der anwesende Polizei-Commissar eine Verwarnung und verfügte, nachdem Falcet ihm replcirt hatte, die Auflösung. An diesen Act knüpfte sich diesmal noch eine Discussion, Germain Casse und nach ihm Contagrel drangen in den Regierungs-Vertreter, die Auflösung zu widerrufen, und alle Anwesenden protestirten in geräuschvollster Weise gegen diesen Act. Der Lärm dauerte eine Weile fort, bis Polizei-Sergeanten in dem Saale erschienen und die Versammlung gewaltsam auflösten. — Fürst Karl von Rumänien soll hieher telegraphisch die Frage gerichtet haben, ob der Kaiser ihn empfangen könne und werde, worauf ihm eine bejahende Antwort ertheilt worden wäre.

Rußland. Wie es heißt, soll „probeweise" mit der Anstellung von Frauen im Post- und Telegraphenwesen vorgegangen werden; in Finnland war die Zulassung weiblicher Beamten in diesem Ressorts schon vor drei Jahren, und wie es heißt, mit gutem Erfolge versucht worden. — Am 1. September wurde zu Moskau ein Versammlung russischer Naturforscher eröffnet; die Eröffnungsfeierlichkeit bestand in dem in der Universitätskirche abgehaltenen Gottesdienst. Der Oberpriester und Professor Sergiewski hielt eine Predigt, welche zur Forschung im Geiste Keplers und Newtons ermahnt. (Was werden die protestantischen Knaks zu diesem Popen sagen?)

Provinzielles.

≶ Aus Westpreußen, 12. Sept. [Volksversammlung.] Der Redacteur des „Przyj. Ludu", Hr. Danielewski zu Culm, hat an die Bewohner Westpreußens polnischer Nationalität einen Aufruf erlassen, in dem er sie im Interesse der Schule zu einer Volksversammlung einladet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themata: 1. Der augenblickliche Stand unserer Schulen. Woran gebricht es denselben und was ist zu thun, damit sie den Bedürfnissen der polnischen Bevölkerung entsprechen? 2. Welche Mittel sind anzuwenden, um ein größeres Interesse für die Schulen zu erwecken und die Eltern für einen regelmäßigen Schulbesuch ihrer Kinder zu gewinnen? 3. Aus welchen Gründen sind confessionslose Schulen für unsere Gegend unpassend, und was müssen wir thun, um mehr katholische Schulen zu erhalten? 4. Auf welche Weise erlangt eine neue, sich auf die vorjährige, die Schule betreffende bezügliche Petition die meisten Unterschriften? 5. Anträge, auf die Schule bezüglich, von Nichtfachmännern.

† Pelplin, 12. Sept. [Dr. Hasse], der am 8. d. um 9 Uhr Vormittags in Folge einer plötzlich eingetretenen heftigen Unterleibsentzündung im Hotel zum Adler in Hanau verstarb, war im J. 1822 in Christfelde (Kr. Schlochau) geboren, empfing seine wissenschaftliche Ausbildung in Conitz, Breslau und Pelplin und fungirte als Geistlicher in Obra und Conitz, seit 1848 in Pelplin als Professor und Spiritual; er wurde i. J. 1859 zum Generalvikar, dann zum Domcapitular ernannt, i. J. 1867 zum Dompropst von Culm und zum Doctor der Theologie. Der Verstorbene hat sich viele Verdienste um die Kirche und die Schule erworben; durch sein ausgezeichnetes Talent und vielumfassendes Wissen hat er segensreich gewirkt, so daß die ganze Diözese seinen Verlust schmerzlich beklagt. Nähere Details über die letzten Stunden des Heimgegangenen fehlen bis heute noch; die Leiche ist auf dem Wege hierher und das Begräbniß dürfte vor Dienstag nicht statthaben können.

Vermischtes.

Berlin. Ein Gerichtsdiener war von einem Gerichtsrath Esel titulirt worden. Racheschnaubend stürzt er zum Gerichts-Director. „Verklagen Sie den Gerichts-Rath", sagte dieser, „wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses."

— Fünfundzwanzig Gelehrte und Künstler Norddeutschlands haben durch den norddeutschen Consul vom Vicekönig von Egypten Einladungen erhalten, der bevorstehenden Feier der Einweihung des Suezcanals beizuwohnen. Es befinden sich darunter aus Berlin die Professoren Dove, Mommsen Drake und Richter. Sie begeben sich nach Paris, um von dort mit den anderen Gästen auf Kosten des Vicekönigs die Reise nach Egypten anzutreten. Dr. Petermann in Gotha ist ebenfalls dazu eingeladen.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 11. Sept. [Emil Salomon.] Die Umsätze in Hypotheken haben in verflossener Woche mehr Ausdehnung gewonnen. Theils sind von Instituten mehrere Posten vom Markt genommen, theils hat sich das Privatpublikum durch die großen Schwankungen der Fondscourse mehr den hypothekarischen Anlagen zugewandt. Erste Hypotheken allerfeinster Gegend gut zu lassen und wenig Offerten, Mittelgegend zu 5% zu haben, entferntere Gegend zu 6% Mehreres abgeschlossen und noch zu haben. Zweite Stellen blieben stark offerirt und sind nur in bester Stadtgegend, so wie in guter Mittelgegend, hinter nicht zu großen Summen eingetragen, zu lassen; in entfernten Gegenden schwer unterzubringen. — Von ländlichen Hypotheken erste Stellen gefragt, ohne Material, zweite und fernere Eintragungen schwerer zu placiren. — In Kreis-Obligationen keine Umsätze.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 11. September. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 52s 8d cash. Verschiffungsmarken: Gartsherrie I. 61—61½s, Coltneß I. 63s, Langloan I. 56½s, hiesiger Preis für Langloan I 41½—42 Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 42—43 Sgr., Coaks-Roheisen 37½—38 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen $1\frac{5}{8}$ Rt., zu Bauzwecken $2\frac{1}{6}$—¼ Rt. pr. Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes 4—$4\frac{1}{12}$ Rt., gewalztes 3 Rt. pr. Ctr. loco Werk. — Kupfer englisches 25—25¼ Rt., raffinirtes Chile 25¼—½ Rt., raffinirtes Mansfelder 26½—26¾ Rt., schwedisches Fahlun 25 Rt., Advidaberger 25¾—26 Rt. pr. Ctr. — Banca-Zinn in Holland 79½ Fl., hier $46\frac{2}{3}$—47 Rt., Lammzinn 44½—$44\frac{5}{6}$ Rt. pr. Ctr. — Zink ruhig, W.-H.-Marke ab Breslau $6\frac{1}{12}$ Rt., geringeres ⅙ Rt. pr. Ctr. billiger, erstere hier 7—$7\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte $6\frac{2}{3}$ Rt., Tarnowitzer hier $6\frac{5}{6}$ Rt., Freiberger 6½ Rt., spanisches Rein u. Co. 7 Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Antwerpen, 10. Sept.: Johanna Margaretha, Ei; — von Alloa, 5. Sept.: Ottilie, Fäcks; — von Westhartlepool, 8. Sept.: Lachs, Boljahn; — von Hull, 8. Sept.: Irwell (SD.), Lowery; — von Middlesbro, 8. Sept.: Lizzie Lee, Brown; — von Bremerhaven, 10. Sept.: Johanna, Brouwer; — von Helvoet, 8. Sept.: Manetta, Kuiper.

Angekommen von Danzig: In Blyth, 8. Sept.: Emma Auguste, Scharmberg; — in Bremerhaven, 10. Sept.: Alwine, Bockhagen; — in Emden, 6. Sept.: Emma, Luers; — in Bolderaa, 8. Sept.: Meta u. Max, Möller.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 13. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,6	11,8	SW	mäßig	heiter.
7	Königsberg	333,2	10,6	SW	sehr stark	heiter.
8	Danzig	333,1	9,1	SSW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	331,6	9,8	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	332,1	9,3	SW	stark,	bedeckt, gest. Reg.
6	Putbus	328,1	9,0	SW	heftig	bew., gestern Nacht Gewitter und Regen.
6	Berlin	331,8	9,6	SW	lebhaft,	bewölkt, gest. Reg.
6	Köln	332,1	9,5	SW	mäßig,	trübe, gest. Sturm
7	Flensburg	328,5	10,0	W.	Sturm,	Regen.
7	Paris	332,0	11,9	WSW	sehr stark	bedeckt.
7	Haparanda	329,8	8,2	SW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	333,6	11,2	S	mäßig	bewölkt.
7	Helsingfors	332,0	10,7	WSW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	330,4	10,4	ONO	schwach	bewölkt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 1. September 1869 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Heymann Jacobsohn in Berent ein Handels-Geschäft unter der Firma

H. Jacobsohn

betreibt.

Berent, den 1. September 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verfügung vom 28. August 1869 ist in unser Firmenregister eingetragen, daß die Firma **Nicodemus Plazikowski** und die Firma **Ludwig Weiß** No. 10 und 23 des Firmenregisters erloschen sind.

Berent, den 28. August 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 1. September 1869 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Alois Willich in Berent ein Handelsgeschäft unter der Firma

A. Willich

betreibt.

Berent, den 1. September 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist am 4. September 1869 der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann **Herrmann Haase** zu Mewe für seine Ehe mit **Aurel e Amalie**, geb. **Raikowska**, laut Verhandlung vom 1. Juli 1869 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen und nur die des Erwerbes beibehalten hat.

Marienwerder den 4. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (6676)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Freiherrn **Rudolph von Hoevell** gehörige, in Papiermühle Lippusch belegene, im Hypothekenbuche von Papiermühle Lippusch No. 1 verzeichnete Grundstück soll

am 19. October 1869,

Vormittags 10½ Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 26. October 1869,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1582,14 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 174,17 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 82 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale, Bureau 3, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. (5882)

Berent, den 16. August 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Von heute Nachmittag 5 Uhr bis Donnerstag früh bleibt mein Geschäft geschlossen.

Danzig, den 10. Sept. 1869.

(6742) **Max Landsberg.**

Nach zweijährigem Aufenthalt in England beabsichtige ich in der englischen Sprache und Conversation Unterricht zu ertheilen.
Pfefferstadt 19. **Pauline Drewke.**

Bruchreis,

pr. ℔ 1½ Sgr., pr. Ctr. 4 Rt. 20 Sgr., bei Säcken pr. Ctr. 4 Rt. 15 Sgr. bei

Eugen Groth,

(6206) Fischmarkt 41.

Restitutions-Fluid,

echt von Gebrüder Engel, vorräthig Langenmarkt 38. (9294)

Albert Neumann.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann**, Steindamm No. 6. 6631)

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller**, Gerberg. No. 7.

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (6142)

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff**, Frauengasse No. 29.

Danziger Fremden- und Anzeigeblatt.

Das **Danziger Fremden- und Anzeigeblatt** erscheint vom **15. September** an täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen, und bringt außer der Fremdenliste, den Polizeiberichten, kirchlichen Nachrichten, der Nachweisung der täglichen Auctionen und Submissionen,

den vollständigen Theaterzettel,

wöchentliche Marktberichte, Tarife, Küchen- und Wirthschafts-Recepte. wie überhaupt alle Mittheilungen, die für den häuslichen und gewerblichen Verkehr von Interesse sind.

Das Abonnement beträgt pro 4. Quartal incl. der vom 15. September bis 1. October erscheinenden Nummern 7½ Sgr.

Inserate, die sobald es nicht ausdrücklich anders gewünscht wird, finden gleichzeitig Aufnahme in den Allg. Straßen-Anzeiger und werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet.

Zur ersten Nummer werden Inserate bis heute Mittag 12 Uhr angenommen in der

Expedition Jopengasse No. 9.

Die gestern herausgegebene Probenummer kann in der Expedition abgeholt werden. (6736)

Kieferne u. eichene Bretter, Bohlen u. Latten

in allen Dimensionen sind billig vom Lager in Neustadt Westpr., sowie von der **Borowoer Dampfschneidemühle** zu beziehen. —

(Letztere liegt ¾ Meilen von Sagorsz und 1 Meile von Neustadt).

(6178) **Neustädter Forst-Verwaltung.**

Technicum Mittweida

bei **Chemnitz,** Königreich **Sachsen, — Director** Ing. **C. Weitzel,**

technische Lehranstalt für Maschinenbau,

mit **eigenen Werkstätten** und einer **Handelsschule.**

Lehrcurse: ½jährig, ein und zwei Jahre. — Anfang des Wintersemesters: Den 15. Oct. c. — Prespecte werden prompt franco übersandt. (6681)

Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

Preuß. Loose 4. Klasse Hauptziehung

¼ 18 Rt., ⅛ 9 Rt., 1/16 4 Rt. 15 Sgr., 1/32 2 Rt. 7½ Sgr., 1/64 1 Rt. 3 Sgr. 9 ₰,

Alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (6685)

Für Destillateure und Schänker.

Himbeersaft u. Kirschsaft, mit feinem Sprit versetzt, per Anker à 7½ Rt. u. 4 Rt., im Oxhoft billiger, empfiehlt **E. H. Nötzel** am Holzmarkt.

Gegen

Maul- und Klauenseuche

offerirt ein billiges, **ganz sicher wirkendes** Mittel die **Rathsapotheke.**

Bleiweiß, Zinkweiß, Ocker's, rothen und grünen Zinnober, Ultramarinblau, Lacke in Oel u. Spiritus, geriebene Oelfarben in allen gangbaren Sorten, Leinöl, Leinölfirniß 2c. empfiehlt

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47.

Saat-Raps

von vorzüglich schöner Qualität ist zu haben im **Olivenbaum-Speicher** an der Krahnthorfähre.

(5837) **F. Boehm & Co.**

Ein florirendes Photographie-Geschäft, verbunden mit Schreibmaterialen- und Papierhandel zu verkaufen.

Auskunft in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6420.

---

5 fette Schweine

zu verkaufen in Tockar bei Zuckau. (6732)

150—200 große junge Hammel werden zu kaufen gesucht. Stuhmsdorf per Stuhm.

(6627) **H. v. Donimirski.**

Der Bockverkauf

aus meiner Negretti-Rambouillet-Stamm-Schäferei beginnt am 1. October cr.

Die Böcke sind stark, reichwollig und edel. Preise der Conjunctur entsprechend.

Rokittken bei Dirschau.

(6687) **Hermann.**

---

90 Fettschafe

stehen in Wirembi bei Czerwinsk zum Verkauf. (6671)

Eine Dreschmaschine mit Roßwerk wird zu kaufen gesucht. Adr. unter No. 6673 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges feines Porzellan- und Glas-Geschäft wird **eine gewandte Verkäuferin** gleich oder zum 1. Octbr. gewünscht.

Adressen mit Angabe der früheren Stellung sind in der Expedition dieser Zeitung unt. 6613 einzureichen.

Für ein Schiffsproviantgeschäft in einer lebhaften Seestadt Pommerns wird ein tüchtiger Gehilfe gesucht.

Adressen unter 6683 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Zum 1. October suche ich für meinen achtjährigen Sohn und meine beiden Töchter, resp. 7 u. 6 Jahre alt, einen unstudirten Hauslehrer Bewerbungen bitte ich nebst Abschrift von Zeugnissen nach Poblotz bei Smazin in Westpreußen unter meiner Adresse zu senden.

Poblotz, den 13. September 1869.

(6708) **C. Eggerss.**

Ein Mann, der viele Jahre in Polen an den Flüssen Bug, Wieprz, Narew, Warta, für hiesigen, wie auch für andere Häfen, Holzumarbeitung geleitet, mit Waldschätzung vertraut ist, auch Verflößung besorgt, der polnischen Sprache mächtig, sucht hier oder in Polen, Rußland, ein ähnliches Geschäft.

Adressen unter No. 6697 in der Expedition dieser Zeitung.

Das Dominium Orlowo bei Inowraclaw verauctionirt auf dem dazu gehörenden Gute Klopat (1/8 M. von der Stadt)

am 16. September,

Vormittags 11 Uhr,

60 Stück 16 Monate alte vollkommen zeugungsfähige franz. Kammwollböcke. Dieselben sind als Lämmer geimpft und die Heerde ist frei von jeder erblichen Krankheit. — Minimal-Preis zwischen 50 und 20 Thlr.

Außerdem stehen auf den genannten Gütern 200 Stück 3—5jährige zuchtfähige, wollreiche u. kerngesunde Negretti-Mutterschafe zum Verkauf. Desgl. 15 Monate alte Ostfries. Vollblutbullen. (5619)

Krankheitshalber zu verkaufen:

Hôtel de Stolp

in Danzig,

worin außer Gastwirthschaft ein Restaurations- und Schank-, Material- und Destillations-Geschäft seit mehr denn 50 Jahren besteht, soll verkauft werden.

Dasselbe umfaßt einen großen Grund-Complex mit Haupt- und 6 Hinterhäusern, größere Höfe, Stallungen, Remisen, und kann auch getheilt benutzt werden. Es würde zu Fabrikanlagen, für Speditionsunternehmer, Gastwirthe besonders zu empfehlen sein. Näheres franco brieflich. Anzahlung würde bis 10 Mille erforderlich sein. **L. A. Janke.**

Nur

vortheilhaft anzukaufen:

1) **Ein Rittergut,** Kreis Strasburg W.-Pr., Areal 1566 M. Mrg., Anzahl. 20—25 Mille.
2) **Ein Rittergut,** daselbst, Areal 1505 Magd. Morgen. Anzahlung 30—36 Mille.
3) **Ein Rittergut,** Kreis Schwetz, Areal 2400 Magd. Morg. Anz. 40 Mille.
4) **Ein Rittergut,** Großherzogthum Posen. ¼ Meile v. d. Chaussee und Poststation und 2 Meilen von der Eisenbahnstation, Areal 775 Magd. Morg. Anz. 15—20 Mille.
5) **Ein Rittergut,** Kreis Rosenberg W.-Pr., Areal 1500 Magd. Mrg. Anz. 10—12 Mille.
6) **Ein Rittergut,** daselbst, Areal 680 Mgd. Morg. Anz. 6—10 Mille.
7) **Eine Besitzung,** Kreis Osterode, O.-Pr., Areal 346 Magd. Morgen, nebst Wassermühle, Anz. 6—8 Mille.
8) **Ein Rittergut,** daselbst, Areal 480 Magd. Morg. Anz. 7 Mille.
9) **Ein Rittergut,** bei Pommern-Stargardt, Anzahl 3000 Magd. Mrg. Anz. 40—50 Mille. Auch ist daselbst ein **Rittergut** von 1200 Magd. Morg. **zu verpachten** und sind nur 6 Mille zur Uebernahme erforderlich.
10) **Ein Rittergut** bei Elbing, Areal 1200 Magd. Morg. Anz. 10 Mille.
11) **Eine Besitzung,** Kreis Schwetz, ¼ Meile vom Bahnhof, Areal 306 Magd. Morg. Anz. 6 Mille.

NB. Die Hypotheken überall fest. Alles Ausführliche über ad 1 bis 11 durch

C. W. Helms,

(3638) **Elbing, Schmiedestraße No. 16.**

Eine tüchtige Wirthin

findet zum 11. November d. J. Stellung.

Insel Küche bei Mewe. (6585)

A. Heubner.

Habana-Ausschuß-Cigarren

empfehlen wir Liebhabern einer vollen aber milden Qualität als etwas Vorzügliches zum Engrospreise von

16 Thlr. pr. Mille, 100 St. 1 Thlr. 18 Sgr. in Regalia- und Conchas-Façon.

Starklop & Heidemann,

im provisorischen Locale,

Langgasse No. 71, Hange-Etage,

Ich beabsichtige meine Stärke-Fabrik zu verpachten oder die Maschinen und Zubehör baldigst zu verkaufen. (6632)

C. Spohrmann in Danzig.

Circa 80 Pfund neue weiße Daunen

sind im Ganzen, auch in einzelnen Pfunden billig zu verkaufen **Jopengasse 41,** 1 Treppe.

Saatweizen,

Sandomir, 135 Pfund holl., offeriren (6476)

R. & A. Wegner.

---

2 tüchtige Windhunde,

ächte Race, sind käuflich sehr billig zu haben bei **G. Groddeck** in Gr.-Gartz bei Pelplin.

Rübkuchen

offerirt **F. W. Lehmann,**

(5162) Melzergasse No. 13.

Eine Apotheke, über 6000 Rt. rein. Med.-Umsatz, Selterw.-Fabrik, mit schön. Wohngebäude und in bester Lage am Markt, in einer Gymn.-Stadt Westpreußens, ist bei 12,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Wo? ertheilt Auskunft die Expedition dieser Zeitung unter 6528.

Für meine **Special-Agentur der Norddeutschen Packet-Beförderungs-Gesellschaft** suche ich sogleich einen unverheiratheten Gehilfen, der wo möglich früher im Post-Dienst behilflich gewesen ist. (6636)

F. W. Paul Senger

in Pr. Stargardt.

Zur gütigen Beachtung.

Ein junger Mann, verheirathet, wünscht in irgend einer Branche Beschäftigung. Derselbe kann auch Caution stellen, und stehen ihm die besten Empfehlungen zur Seite. Adressen werden unter 6734 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Für ein junges Mädchen, Tochter eines Beamten und Waise, wird pensionsfreie Aufnahme in einer Familie auf dem Lande gesucht, damit sie der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sei und dieselbe erlerne. Näheres Heumarkt 6.

Ein erfahrener Landwirth,

unverheirathet, mit guten Zeugnissen 2c. versehen, sucht sogleich oder zum 1. October cr. Stellung. Gef. Offerten bitte in der Expedition dieser Zeitung unter 6740 abzugeben.

Eine erfahrene geprüfte Erzieherin, welche außer in den gewöhnlichen Schulwissenschaften, im Französischen, Englischen und im Clavierspiel unterrichtet, wünscht ein baldiges Engagement. Näheres durch den Pfarrer Dr. Ehrhart in Kokotzko bei Unislaw in Westpreußen. (6093)

Ein unverheir. Gärtner

wird von sogleich gesucht. (6568)

Steffens, Johannisthal.

Für ein technisches Geschäft wird ein junger Mann aus guter Familie bei freier Station als Lehrling gesucht. Selbgeschriebene Meldungen werden sub 6728 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine jüdische Wirthin wird zur selbstständigen Führung eines Haushalts von sofort oder zum baldigen Eintritt unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Offerten unter No. 6680 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Kunst-Ausstellung

naturgetreuer Stereoscopen auf **Glas** in einer bisher nie gesehenen Auswahl

im Saale des Schützenhauses.

Täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. **Entree à Person 7½ Sgr., Dutzend-Billets 2 Thlr., das halbe Dutzend 1 Thlr. bei Herrn Sebastiani, Herrn Rovenhagen und an der Kasse.** Kataloge sind an der Kasse zu haben pro Stück 2½ Sgr.

Zum hundertjährigen Geburtstage Alexander von Humboldts.

Aus einem Wolkenthron, es war vor hundert Jahren,
Ließ, um den Erdensohn zu schützen vor Gefahren,
Ein ganzes lichtes Heer sich auf der Erde nieder,
Xenien waren es, sie stiegen mit ihm wieder
Auf zu dem Wolkenthron, damit er von dem Herrn
Nun gleich die Weih' empfing zu Mensch und Gottes Ehren,
Den Himmel, Erd' und Meer, so viel wie er nur wollte,
Erforschen und dann auch danach belehren sollte.
Recht froh war Alles auch, die Freudenthräne rollte
Vom Angesicht des Herrn auf ihn und ward zum Sterne.
Hier glänzte dieser Stern, er glänzt in weiter Ferne,
Und über Land und Meer, und über alle Zonen
Mißt er das Sternenheer, mißt er wo Menschen wohnen;
Bei uns glänzt er zu best, sein Glanz wird nie erbleichen,
Ost, Süd u. Nord u. West entfalten seine Zeichen.
Luft, Wasser, Blüthenduft, sein Stern kann alles hellen,
Das Thierreich, jede Kluft fand bei ihm seine Stellen,
Todt ist er, doch die Gruft wird auch sein Stern erhellen.

(6730) **Wensorra-Schüddelkau.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.